Langlauflager statt Unterricht

Der Verein GoSnow durfte bereits zum vierten Mal ein komplettes Schneesportlager an eine Schulklasse verlosen. Die diesjährigen Gewinner kommen aus Hünenberg. Die Redaktion der EP/PL hat die Klasse in Pontresina besucht.

TINA MOSER

Die Hünenberger Klasse vor der Jugendherberge in Pontresina. Foto: Tina Moser

Martin Tiziani, der Lehrer der zweiten Realklasse Hünenberg, strahlt eine angenehme und natürliche Autorität aus. Die Jugendlichen hat er mit einer beeindruckenden Lockerheit «im Griff» und weiss sie zu motivieren. Immer wieder meldet er die Klasse zu Wettbewerben an, denn wer nicht mitmacht, kann auch nicht gewinnen. So kamen beispielsweise alle Schülerinnen und Schüler letzten September für vier Wochen mit dem Fahrrad zur Schule, um für den Wettbewerb «bike-to-school» Kilometer zu sammeln. Um die Gewinnchancen zusätzlich zu erhöhen, radelten sie in knappen fünf Tagen vom Ursprung der Reuss bis nach Basel. Nicht überraschend ist, dass sie den Wettbewerb gewannen und ihren Preis, ein Langlauflager in Pontresina, einlösen. Die Freude am Erfolg ist unverkennbar: neben strahlenden Gesichtern tragen sie sogar einen Pulli, welcher speziell für dieses Lager kreiert wurde. Viele von ihnen stehen während diesem Lager das erste Mal auf Langlaufskiern.

Voll durchgestartet

Tiziani, ein begeisterter Schneesportler, kommt ins Schwärmen, als er von den letzten eineinhalb Tagen berichtet. Die erste Langlaufstunde wurde gleich von einem Profi gehalten: Curdin Perl, Ex-Weltcup Langläufer, zeigte den Jugendlichen Technik vom Feinsten. Mit einem beeindruckenden Vortrag über die Schönheiten und Tücken des Spitzensports rundete Livio Matossi den ersten Lagertag ab. Auch die befragten Schüler, Carmen, Michael und Maik, wissen nach dieser kurzen Zeit bereits einiges zu berichten. Ein absolutes Highlight war es, auf den Langlaufskiern Fussball zu spielen. Für Unterhaltung sorgen ausserdem Stürze oder Kameraden, die sich sogar wagen, mit den Skiern zu tanzen und den sich aufwärmenden Rentner zu zeigen, wie man sich auf solchen «Lättchen» bewegt.

Der Klassenzusammenhalt scheint stark zu sein, nicht zuletzt dank der vielen Lager und Aktivitäten, welche Tiziani arrangiert. Keine Überraschung ist es, dass alle Klassenmitglieder mit dabei sind. Wären sie nämlich nicht in Pontresina, sässen sie im Schulzimmer und hätten regulären Unterricht.

Heimweh ist bei den Teenies kein Thema. «Die Klasse ist ja wie Familie – man kennt sich», sind sie sich einig. Auch mit der Nachtruhe um 22.00 Uhr nehmen sie es locker. «Wir sind zwar auf den Zimmern, aber wir reden eh noch länger», erklärt Michael mit einem leichten Grinsen im Gesicht. Tiziani lacht.

Die Welt des Wintersports eröffnen

Da das komplette Lager von Pontresina Tourismus gesponsert wurde, ist das Rahmenprogramm vorgegeben. Der Fokus liegt klar auf dem Langlaufsport, jedoch kommen auch weitere Aktivitäten wie Curling, Biathlon oder Schneeschuhlaufen zum Zuge. Für viele von ihnen sind das neue Sportarten. Vielleicht entdeckt der eine oder andere eine neue Leidenschaft? Carmen freut sich auf jeden Fall aufs Curling, da sie sonst nicht die Möglichkeit hätte, den Sport auszuprobieren.

Das beschreibt auch das Ziel von Pontresina Tourismus. Mit Langlaufstatt Skilagern möchte man aufzeigen, wie vielseitig die Wintersportmöglichkeiten im Engadin sind.

Trotz der Begeisterung im Lager ist in Hünenberg ein sinkendes Interesse am freiwilligen Wintersportlager zu erkennen. Dieses findet jährlich während den Sportferien statt, was mitunter ein Grund für eine Abnahme von Anmeldungen sein kann. Oftmals stehen dann Familienferien in den Bergen oder an Orten fernab der Pisten auf dem Plan. Zudem fehlt es oft an Bezug zum Wintersport oder an den nötigen Mitteln.

Letzterem möchte die Schneesportinitiative mit ihren Angeboten entgegenwirken. Da zieht sie am gleichen Strang mit den Tourismusorganisationen. Mit dem Sponsoring soll den Schülerinnen und Schülern bereits in jungen Jahren die Faszination für die alpine Bergwelt vermittelt werden. Das Engagement sei eine Investition in die Zukunft, so Ursin Maissen, Geschäftsführer von Pontresina Tourismus.

GoSnow

Schweizer Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, Spass im Schnee erleben zu können. Mit Schneesporttagen, Lagerangeboten – optional auch All-inclusive-Angeboten – und weiteren Events möchte der Verein Schneesportinitiative Schweiz das Kulturgut «Schneesport» attraktiv gestalten und für alle zugänglich machen. Laut Ole Rauch, Geschäftsführer der Initiative, haben die Zahlen der vermittelten Schneesportlager seit der Gründung im Jahr 2014 jährlich zugenommen. Deutlich gestiegen sei die Nachfrage diesen Winter. An Wintersportlagern verzeichnet der Verein diese Saison eine stolze Zunahme von 50 Prozent gegenüber dem letzten Jahr. An neuen Ideen fehlt es keineswegs. Für die kommende Saison stehen bereits konkrete Angebote für weniger schneeaffine Lehrpersonen aus. Diese Lager beinhalten dann auch Schneeschuhwanderungen mit dem Wildhüter zum Thema «Flora und Fauna in den Alpen», einen «Tourismus»-Nachmittag mit lokalen Tourismusvertretern zum Thema «Wie wichtig ist der Wintertourismus für die Bergregionen» zusammen mit kritischen Diskussionen zum Thema Nachhaltigkeit im Wintertourismus. (tm)

Die urbane Wohlfühloase auf dem Land

Es gibt sie auch hier, Orte, die, einmal betreten, entspannen und kreativ beflügeln. Die gleichermassen Kraftort und Geheimtipp sind und von denen man hofft, sie mögen dies so lange wie möglich bleiben. So auch die Wohnwerkstatt S-chanf.

JON DUSCHLETTA

Arlett und Joos Pinggera in der offenen Küche der Wohnwerkstatt in S-chanf. Es geht ihnen um Qualität und Echtheit, um Liebe zum Detail wie um Verrücktheiten, um Alltagsgeschichten und die grossen Träume. Foto: Jon Duschletta

Was in Städten an schon fast jeder Ecke zu finden ist und dank grossem Einzugsgebiet meist auch wirtschaftlich funktioniert, hat in den letzten Jahren auch in der Region Fuss gefasst: Das auf gastronomisch-kulturellen Inhalten aufgebaute, urban angehauchte Szenelokal. Ein solches findet sich, an der Hauptstrasse am östlichen Dorfeingang von S-chanf gelegen, in einem von aussen gar unscheinbar wirkenden Gewerbebau – die Wohnwerkstatt von Arlett und Joos Pinggera. Das kreative Paar startete das Projekt «Wohnwerkstatt» 2011 in Stans, dem Hauptort des Kantons Nidwalden, aus dem Arlett Pinggera stammt, mit Ausstellung und Verkauf von alten, selbst restaurierten Möbeln. Später entsteht die erste eigene Möbelkreationen und daraus eine erste, feine Möbelkollektion.

Noch im Gründungsjahr der Wohnwerkstatt ergibt sich in Zusammenarbeit mit der Stanser Gesundheitsberaterin Andrea Niedermann Herzog auch der erste sogenannte Gästetisch. Mehr aus Zufall denn geplant setzen die drei im November ihre ersten beiden Gäste aus Ermangelung anderer Möglichkeiten kurzerhand ins Schaufenster ihrer damaligen «Sachensucherei» an der Tottikonstrasse und lassen sie dort bei Kerzenlicht speisen.

Ort zum Sein und Verweilen

Drei Jahre später, 2014, können Arlett und Joos Pinggera in Bad Ragaz ein altes Haus erwerben. Dort richten sie für die nächsten fünf Jahre ihren Laden und ihr Zuhause ein, verkaufen ihre selbst gefertigte Tische, Sideboards oder Regale aus Altholz und Eisen und organisieren gelegentlich Konzerte. Trotzdem lebt Arlett Pinggera weiterhin in Stans. Joos hingegen pendelt zwischen Bad Ragaz und S-chanf hin und her, wo der gelernte Karosseriespengler und Autolackierer seit 1991 die «La Garascha» führt und sich neben der Möbelfertigung auf die Instandsetzung von Oldtimern und alten amerikanischen Autos spezialisiert hat.

Diesem Nomadentum setzen die beiden im Frühling 2019 ein Ende und ziehen zusammen nach S-chanf. Sie verwandeln die ehemalige Spenglerei und Schmiede von Joos Pinggeras Vater Josef Schritt für Schritt in die Wohnwerkstatt Engadin. Ob im zur Raucherlounge umgebauten, offenen Anhänger auf dem Vorplatz mit Blick auf Hirsche im Winter und Murmeltiere im Sommer oder in der Wohnwerkstatt selber, den Pinggeras gelingt es scheinbar mühelos, herzliche Gastlichkeit mit urchiger Gemütlichkeit zu kombinieren und im hohen Gebäude mit den blinden Fenstern ein unaufdringliches Flair aus Verkaufsladen, Brockante und Ausstellung zu kreieren, durchweht von urbaner Kreativität und unaufgeregter Gelassenheit. Ein Ort zum Verweilen, zum Diskutieren, auch zum Schweigen, sicher aber zum Geniessen.

Das etwas andere Eventlokal

Das hat am letzten Samstag auch das Konzert der Luzerner Singer-Songwriterin und Fiddlerin Mala in der Wohnwerkstatt bewiesen. Begleitet von Gitarrist Marc Scheidegger und Schlagzeuger Rafi Woll begeisterte die schweiz-amerikanische Musikerin mit glasklarer Stimme und stimmigen Folkperlen zwischen besinnlicher Melancholie und inspirierter Heiterkeit das Publikum. Sie sei zwar regelmässig ferienhalber zu Gast im Engadin, aber nun endlich hier auch mal auf einer Bühne, sagte Mala nach dem Konzert. Mit der neuen Besetzung und dem zwar in S-chanf nicht anwesenden Bassisten hat Mala ihr neuestes Album aufgenommen, welches im Herbst oder aber spätestens Anfang des Jahres erscheinen soll. Und wer weiss, vielleicht erfüllt sich damit auch schon bald ihr Traum: «öfters und länger hier im Engadin zu sein.»

Eine neue und schnell lieb gewonnene Adresse hat sie schon, die Wohnwerkstatt in der beschaulichen 700-Seelen-Plaivgemeinde, die sich seit Jahren gegen den Fluch brachliegender Hotelbetriebe im Dorfkern, Abwanderung und politischer Dissonanzen stemmt. Da kommt frischer Wind und eine gehörige, trotzdem aber wohldosierte Portion Wohlfühl-Urbanismus wie gerufen. Träume haben indes auch Arlett und Joos Pinggera noch viele. Gerne würden sie, die bei Veranstaltungen eine Suppen-Bar anbieten und ungefähr alle drei Monate eine Tavolata, also einen Engadiner Gästetisch veranstalten und dabei in Ermangelung eines entsprechenden Lagers, frisch, saisonal und auftragsbezogen kochen, ihre Küche vergrössern und besser einrichten.

Die nächsten Veranstaltungen in der Wohnwerkstatt: Freitag, 20. März, 20 Uhr, Pop-up-Kino mit «The Human Element» von James Balog im Rahmen des Engagements des Schweizer Umweltbildungsvereins «Filme für die Erde». Samstag, 21. März, 19.30 Uhr Gästetisch mit musikalischer Begleitung von «Why Oscar?». Informationen und Anmeldung unter: www.wohnwerkstattengadin.ch